

## **Phantastische Atmosphäre in der Bullenhalle – Irland für 11.000 € im Zuschlag**

Der Pachtvertrag für den in den letzten Jahren erfolgreich genutzten Bullenprüfstall in Borgentreich wurde durch den Besitzer für das Jahr 2017 nicht verlängert. Nach der Sondierung verschiedener alternativer Möglichkeiten, konnte sich das Fleischrinder-Herdbuch (FHB) am Anfang des letzten Jahres mit der Landwirtschaftskammer NRW (LWK) wieder auf die Nutzung der altbewährten, bekannten Prüfstation in Eickelborn einigen. Das einzigartige Qualitätssiegel solcher getesteter Bullenlinien

- Neutral geprüft
- Gleiche Haltungsverbedingungen
- Gleiche Fütterungsverbedingungen
- Entwicklungsgeprüft
- Ultraschall gemessen
- Zuchtwertgeschätzt

konnte wieder um den Punkt

- Futtermittelverwertung je Einzeltier

erweitert werden. Gerade dieser Punkt ist für eine erfolgreiche Nutzung von extensiven Weideflächen eine nicht zu unterschätzende Orientierungshilfe.

Tiere, die eine solche neutrale Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben, haben auch beste Voraussetzungen sich schnell in eine neue Umwelt einzugewöhnen und alle guten „Eigenschaften“ auf ihre Nachkommen zu übertragen. Das Fütterungsniveau im Gemeinschaftsstall ist so ausgelegt, dass Differenzen zwischen den Tieren sichtbar werden und eine - möglichst über einige Jahre anhaltende - Körperspannung bei den Bullen im „Praxiseinsatz“ erhalten bleibt. Am Samstag, 06. Januar 2018 wurden bereits zum neunzehnten Mal selektierte Deckbullen der Rassen Charolais, Limousin, Blonde d'Aquitaine und Fleckvieh aus einem solchen Prüfdurchgang angeboten. Das FHB veranstaltete diese Fleischrinder-Jahresauftakt-Auktion zum wiederholten Mal in Meschede. Die Auktionshalle an diesem Standort bietet historischen Flair und ist damit genau das richtige Ambiente für diese, in dieser Form einzigartige, moderne Form einer Deckbullen-Vermarktung. Die Tiere werden „frei laufend“, „wie gewachsen“ zum Kauf angeboten. Alle angebotene Deckbullen waren „natürlich (genetisch) hornlos“.

Als der Auktionator um 13:15 Uhr den ersten Deckbullen auslobte war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt und es herrschte eine gespannte, gute Stimmung. Die Gebote bei den einzelnen Tieren zeigten das Gespür der Käufer für die von ihrem Betrieb benötigte „Bullenqualität“. Neben den umfangreichen Informationen aus der Prüfung, dem Ergebnis der bundesweit durchgeführten Zuchtwertschätzung für „Fleisch“ und „Zucht“ und der Benotung des Rassetyps, der Bemuskulung sowie der Funktionalität muss natürlich die geprüfte Abstammung zu der zukünftigen Einsatzherde passen. Natürlich hat jeder Züchter auch noch die ein oder andere Vorliebe, wie z. B. in der Farbausprägung oder dem gesamten Erscheinungsbild am Auktionstag. Das Auktionslot bot hier eine breite Palette der Möglichkeiten auf sehr gutem Niveau.

### **Limousin**

Die gute Hallenstimmung mutierte zur Stadionatmosphäre als für 11.000 € die Katalognummer 27, der Bulle „UKB Irland PP\*\*“ des Zuchtbetriebes Uwe Klare, Borgentreich, zugeschlagen wurde. Bei diesem Bullen stimmte über die Abstammung, dem Ergebnis in der Prüfung sowie in der äußeren Erscheinung einfach Alles. Es entwickelte sich ein „Bieterverlauf“ über anfänglich vielen Interessenten bis hin zu einem Duell, welches die Ostermühlen GmbH, Beringstedt, letztlich für sich entschied.

Heinz-Willi Walterscheid, Neunkirchen-Seelscheid, freute sich über den Steigpreis von 5.200 € für seinen über „Malibu M3 PP\*“ gezogenen Bullen „Merlin PP\*“ mit der Auktionsnummer 6. Top-Werte in der Eigenleistungsprüfung (Station), eine gute gemessene Rückenmuskelfläche sowie ein hoher in Verden berechneter RZF sprachen für diesen Bullen. Den Bullen sicherte sich die Göpel Genetik GmbH, Herleshausen. Mit 5.100 € im Zuschlag erhielt ein Bulle der Zuchtstätte Cord Niemeier, Lemgo, einen ähnlich hohen Preis für seinen homozygot hornlosen „Hidalgo“-Sohn „CN-Horst PP\*“. Dieser Bulle kommt zukünftig im Limousinbetrieb Rolf Schlütter, Xanten, zum Einsatz. Der Durchschnittspreis bei dieser Rasse lag bei gut 3.500 € (o. MwSt.).

### **Charolais**

Mit einem hervorragenden Auktionskontingent konnte in diesem Jahr die Rasse Charolais punkten. Mit knapp 3.400 € (o. MwSt.) schlug sich das auch im Mittelpreis dieser Rasse nieder. Preissieger wurde hier die Katalognummer 1, der Bulle „Uranus PP\*“ ein „Ulas PP-Sohn“ aus der Zuchtstätte Josef Brauers, Niederzier. Diesen extrem gut bemuskelten, bestens bewerteten Prüfsieger der Rasse sicherte sich das Bietertrio Peter Ohly, Putlitz, Röder GbR, Wulferstedt, und Herbert Müller, Nieheim. Kein schlechter Weg, um einen Jungbullen nachhaltig über den Einsatz in verschiedenen „Umwelten“ in der Praxis zu testen. Der „Fritze PP\*-Sohn“ „Finn PP\*“ der Zuchtstätte Mathilde Stümmeler, Salzkotten, deckt zukünftig im Betrieb Uwe Naumann, Markkleeberg. 5.000 € musste der Betrieb im Steigpreis bezahlen, um sich diesen typvollen, hoch zuchtwertgeschätzten Bullen zu sichern.

### **Blonde d'Aquitaine**

Ein kleines, aber feines Angebot sehr junger, blonder Bullen konnte aus dem Prüffjahrgang für die Auktion selektiert werden. Die Tiere fanden alle rasch einen Interessenten und erzielten mit gut 3.700 € (o. MwSt.) den höchsten Durchschnittswert. Preissieger bei dieser Rasse wurde mit 4.500 € die Katalognummer 53, der Bulle „Doll Pp\*“. Gezogen wurde dieser Bulle, der in der Tageszunahme, der Rückenmuskelfläche sowie durch seine Abstammung überzeugte, von der Zuchtstätte Franz-Josef Holtmann, Selm. Der Bulle kommt zukünftig im Zuchtbetrieb Frank Phiesel, Berg-Freisheim, zum Einsatz. Sowohl der Bulle mit der Katalognummer 11, „Iron Man Pp\*“ aus der Zuchtstätte Rolf Schneider, Rheinbach, als auch die Nummer 49, „Ubert Pp\*“, des Zuchtbetriebes Martin Allendorf, Drensteinfurt, erhielten im Zuschlag 3.800 €. Ein größeres Prüfkontingent wäre bei der Rassestärke im Zuchtgebiet durchaus wünschenswert, denn nur so ist letztlich ein höheres Auktionsangebot möglich.

### **Fleckvieh/Simmentaler**

Nicht ganz die preislichen Erwartungen erfüllten die Zuschlagspreise bei dieser Rasse. Grundsätzlich ist der Bedarf dieser Rasse im eigenen Zuchtgebiet begrenzt und um Interessenten auch aus anderen Zuchtgebieten bzw. Besamungsorganisationen zu locken, muss möglichst neue, interessante Genetik an den Start. Preissieger hier wurde der gut geprüfte „Grandos PP\*“ der Zuchtstätte Christian Scheidt, Tholey, mit 2.800 €. Diesen eleganten, gut entwickelten „Vererber“ sicherte sich der Betrieb Erwin Müller, Wadern-Nunkirchen.

### **Fazit**

Auch für die 19. FHB-Auktion dieser Art zeigte sich wieder ein enormes Interesse. Die qualitativ guten, bestens in der Station geprüften Deckbullen erhielten einen hohen Zuspruch. Das starke Besucher-Aufkommen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland bestätigte wieder die Attraktivität dieser Veranstaltung.

Auch für den nächsten großen Prüfdurchgang sind die FHB-Züchter wieder gefordert, interessante „Prüflinge“ für den gemeinsamen Test auszusuchen. Damit mit dem nächsten selektierten Deckbullen-Auktionslot wieder ein hohes, überdurchschnittliches Maß an Homogenität, gepaart mit interessanter Genetik angeboten werden kann. Rahmengröße, Beckenbreite/-lage und Fleischansatzvermögen bei einem stimmigen Fundament sowie eine rassetypische Farbpigmentierung sind klare Zielvorgaben.

Die nächsten FHB-Absetzer-Auktionen 2018: 24.01. (Krefeld), 22.02. (Meschede)  
Die bekannte Fleischrindernacht Hamm ist am Samstag, 03. März 2018.

FHB/Januar 2018

<p><b><u>Preisspiegel</u></b>  <b>der Fleischrinder-Reinzucht-Auktion am 06. Januar 2018 des FHB Bonn</b>  <b>Sauerlandhalle Meschede</b></p>
---

Verkaufte Bullen Rasse, Stck.	Ø Preis EUR (o. MwSt.)	Preisspanne EUR (o. MwSt.)
Limousin                      34	3.500 €	2.300 € - 11.000 €
Charolais                      16	3.400 €	2.200 € - 6.400 €
Blonde d'Aquitaine            6	3.700 €	3.400 € - 4.500 €
Fleckvieh -Fleisch-            6	2.400 €	2.200 € - 3.100 €